

RUNDSCHAU

Corona-Inzidenz: Leichter Rückgang auch im Landkreis

Deggendorf. Während die Corona-Inzidenz im bundesweiten Durchschnitt seit rund einer Woche zurückgeht, war von einer Trendwende im Landkreis bislang nichts zu spüren. Die Inzidenz stieg von 1861 am Freitag voriger Woche auf 2307 am gestrigen Freitag. Doch nun könnte auch im Landkreis der Scheitel der Omikron-Welle erreicht sein. Das Gesundheitsamt registrierte gestern 424 Neuinfektionen – das sind weniger als in der Woche zuvor (440). Für die Inzidenz bedeutet das: Sie wird am Samstag leicht sinken auf etwa 2290. Laut Landratsamt gab es in den vergangenen Tagen zwei weitere Todesfälle. Die Zahl der Corona-Toten seit März 2020 ist damit auf 244 gestiegen. Auf der Intensivstation des Klinikums wurden weiterhin vier Covid-Patienten behandelt. – dz

Hochwertiges E-Bike vor Verbrauchermarkt gestohlen

Deggendorf. Innerhalb von nur fünf Minuten hat ein Unbekannter am Donnerstag ein E-Bike vor einem Verbrauchermarkt in der Ruselstraße gestohlen. Das

Anzeige



schwarzgraue Mountainbike der Marke Cube, Typ

Stereo Hybrid 120, stand von 19.45 bis 19.50 Uhr versperrt vor dem Verbrauchermarkt. Das Rad hat laut Polizei einen Wert von rund 4200 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 0991/38960. – dz

Schwarze Ölfarbe an der Haustür

Deggendorf. Ein Unbekannter hat in der Nacht auf Donnerstag eine Wohnungstür am Stadtpark mit schwarzer Ölfarbe beschmiert und die Farbe im gesamten Hausgang des Anwesens verteilt, meldet die Polizei. Die Beamten schätzen den Schaden auf 300 Euro und bitten um Hinweise auf den oder die Täter. – dz

Alpenvereinshütte bleibt geschlossen

Deggendorf. Wegen der Sturmwarnungen bleibt die Hochwaldhütte des Alpenvereins auf der Rusel an diesem Wochenende geschlossen. Auch der Zufahrtsweg von der Wegmacherkurve zur Hütte wird nicht präpariert. Darüber hinaus warnt der Deutsche Wetterdienst vor Waldwanderungen. – wang

Deggendorf: ☎ 0991/37009-0

Redaktion: E-Mail: red.deggendorf@pnp.de

Anzeigen gewerblich: E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de

Anzeigen privat: E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de

Aboservice: E-Mail: aboservice@pnp.de

Im Karl-Turm läuft der Innenausbau

Mieter sollen am 1. Juli einziehen können – Gastronomie ganz oben braucht noch etwas länger



Arbeiten mit Ausblick: Fast fertig ausgebaut ist dieses Großraumbüro, das im 6. Stock und damit über den Dächern der Innenstadt liegt. – Fotos: Sebastian Kraus



Ganz oben: Von der Terrasse im 9. Stock sieht man die Donau. Drehbare Glaselemente schützen bei zu viel Wind. – Foto: Gabriel



Noch nicht viel passiert ist im Erdgeschoss. Auch hier ist Gastronomie vorgesehen: An der Hans-Krämer-Straße soll es eine Tagesbar geben.

Von Stefan Gabriel

Deggendorf. Endspurt auf der prominentesten Baustelle der Stadt: Bis Ende Juni soll der Karl-Turm an der Stadthallenkreuzung fertig sein, damit die Mieter am 1. Juli einziehen können. Bis die Deggendorfer in der Gastronomie im 9. Stock den spektakulären Ausblick über die Stadt erleben können, wird es aber noch ein paar Wochen länger dauern.

Die DZ war mit André Karl von der Geschäftsleitung der Karl-Gruppe und mit Andreas Sachse, der als technischer Projektleiter für den Bau verantwortlich ist, im Turm unterwegs. Das Gebäude ist im Wesentlichen fertig, berichten Karl und Sachse. Von außen kann jeder sehen, dass die Glasfassade fertig montiert ist. Im Inne-

ren ist die Haustechnik installiert: Heizung, Strom, selbst der Aufzug funktionieren schon. Doch in den einzelnen Stockwerken sieht es ganz unterschiedlich aus. Im Erdgeschoss und im obersten 9. Stock steht man noch im Rohbau, in den mittleren Stockwerken dagegen in fast bezugsfertigen Büros. Da stört eigentlich nur noch, dass die Böden zum Schutz abgedeckt sind.

Im Augenblick läuft der Innenausbau der vermieteten Flächen, erläutert Sachse. Vom 1. bis zum 7. Stock wird vermietet, berichtet André Karl. Und zwar an lauter Firmen, die neu nach Deggendorf ziehen, wie er betont. Der Großteil der Flächen ist bereits weg. Für die untersten zwei Etagen laufen die Verhandlungen noch. Es gebe mehr Interessenten, als man bedienen könne. Bis Ende März

sollen die letzten Verträge unterschrieben sein. Die Aufteilung der Räume, die Art der Fußböden etc. erfolgt nach den Vorstellungen der Mieter. In den noch nicht belegten Etagen konnte deshalb auch noch nicht viel an Innenausbau passieren. Und auch die von der Firma Karl selbst genutzten oder betriebenen Bereiche waren noch nicht an der Reihe.

Im Erdgeschoss soll zur Stadthallenkreuzung hin ein Veranstaltungsraum entstehen, der von Mietern oder auch Externen genutzt werden kann, erläutert Karl. Daneben ist eine Tagesbar geplant. Dort soll man „eine Butterbreze oder abends ein Glas Wein bekommen“, so Karl. Er denkt zum Beispiel an geschäftliche Treffen in angenehmer Atmosphäre als im Büro.

Für größere Termine werden im 8. Stock Konferenzräume eingerichtet, die von allen Mietern im Haus genutzt werden können. Auch Externe sollen sich hier für Konferenzen einmieten können. Einen Teil des 8. Stockwerks wird außerdem die Firma Karl selbst nutzen.

Am spannendsten wird das oberste, 9. Stockwerk, dessen Fußboden 36 Meter über der Umgebung liegt. Hier wird auf der „Stadt-Seite“ ein Restaurant mit gehobener Küche entstehen, Richtung Donau ein Café/Bistro, das auch eine Terrasse bekommt. Drehbare Glaselemente und ein verschiebbares Dach sorgen dafür, dass es im Außenbereich gemütlich bleibt, wenn der Wind pfeift oder Regen aufzieht.

Bis zum 30. Juni sollen die Räume der Mieter und die Außenanlagen fertig sein. Das

Gebäude insgesamt muss dann bereit für eine Abnahme sein, sagt Andreas Sachse. Der Innenausbau des Restaurantbereichs werde aber noch ein paar Wochen länger dauern. „Wir haben ein paar besondere Ideen. Und etwas Besonderes kostet Zeit“, sagt Sachse. André Karl hofft, auf eine Eröffnung der Gastronomie in der obersten Etage im Spätsommer.



Ein Video von der Baustelle, in dem André Karl den Zeitplan für die nächsten Monate erläutert, finden Sie unter www.pnp.de/deggendorf

eFuels-Forschung: Deggendorf ist dabei

MAN Energy Solutions hat Methanol-Reaktor gebaut und schickt ihn nach Chile

Deggendorf. Synthetisch hergestellte Kraftstoffe für Ottomotoren, so genannte eFuels, könnten die fossilen Brennstoffe ersetzen und damit einen Beitrag zur Energiewende leisten. Wie man sie in großen Mengen produzieren kann, wird aktuell in Südchile erforscht. Mit Beteiligung aus Deggendorf: Für die Pilotanlage zur Produktion von eFuels hat die MAN Energy Solutions die Methanolsynthese-Einheit gebaut.

Insgesamt fünf Monate hat einem Firmensprecher zufolge die Montage des über zehn Meter hohen Reaktors in Deggendorf gedauert. Jetzt ist er auf dem Weg nach Rotterdam. Von dort aus geht's mit dem Seeschiff auf eine acht Wochen lange Reise nach Chile. Dort sind ab Mai zwei Mitarbeiter von MAN Energy Solutions Deggendorf mit dabei, wenn der Reaktor in Betrieb genommen wird. Noch im Sommer soll die eFuels-Produktion in Chile starten.



Nach über fünf Monaten Bauzeit ist der Methanol-Reaktor gut verpackt von Deggendorf aus auf dem Weg nach Rotterdam, wo er in Richtung Chile verschifft wird. – Foto: MAN Energy Solutions

Von da an werden dort jedes Jahr bis zu 600 Tonnen „grünes“ Methanol hergestellt. Aus diesem

kann wiederum der klimaneutrale Kraftstoff gemacht werden, der Ottomotoren antreibt. Der Strom für die Methanol-Produktion wird ebenfalls umweltfreundlich aus Wind generiert, der in

der Region reichlich vorhanden ist.

Heuer sollen in Chile etwa 130 000 Liter eFuels erzeugt werden. Bis 2024 soll die Kapazität schrittweise auf zunächst rund 55 Millionen Liter und bis 2026 auf rund 550 Millionen Liter pro Jahr gesteigert werden.

Auftraggeber dieser Pilotanlage mit dem Namen „Haru Oni“ in der Nähe der südchilenischen Stadt Punta Arenas ist die Porsche AG. Gebaut wird die Anlage vom chilenischen Unternehmen HIF in Zusammenarbeit mit Siemens Energy sowie weiteren Projektpartnern.

Porsche will die in Chile erzeugten eFuels zunächst im Motorsport und den Porsche Experience Centern einsetzen, erklärt der MAN-Sprecher weiter. Norbert Anger, Standortleiter von MAN Energy Solutions in Deggendorf, lobt das Projekt: „Nachhaltig produzierte, synthetische Kraftstoffe sind unverzichtbar auf dem Weg

in eine klimaneutrale Zukunft.“ Sein Betrieb beteiligt sich an dem Pilotprojekt aus guten Gründen: „Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Fertigung von Reaktorsystemen für ihre Herstellung.“

Der heutige MAN-Standort war früher die Deggendorfer Schiffswerft. Auch und gerade in der Schifffahrt werde klimaneutrales

Anzeige



Methanol künftig als Kraftstoff eine wichtige Rolle spielen, so Norbert Anger: „Wir freuen uns, unsere Kompetenz im Bereich der Methanolsynthese bei dem Projekt unter Beweis stellen zu können.“ – dz